

TARIFKURZINFO

Für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen



Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

19. Januar 2014

Tarifrunde 2015: Harte Auseinandersetzung erwartet Erste Tarifverhandlung ergebnislos auf den 28. Januar vertagt Arbeitgeber verweigern sich auf ganzer Linie

Die 1. Tarifverhandlung für die rund 75.000 Beschäftigten der niedersächsischen Metall- und Elektroindustrie am 19. Januar 2015 in Hannover wurde nach zwei Stunden ergebnislos auf den 28. Januar vertagt. Das Forderungspaket der IG Metall stieß bei den Arbeitgebern auf breite Ablehnung. Die Forderungen seien „weit überzogen“, „unangemessen“ und beruhten auf falschen Prognosen der IG Metall. Zuvor hatten rund 500 Beschäftigte die IG Metall-

Verhandlungskommission vor dem Verhandlungslokal unterstützt. IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine eröffnete die Verhandlung und begründete das Forderungspaket von 5,5 Prozent mehr Entgelt und den beiden qualitativen Forderungen nach einem neuen Tarifvertrag Altersteilzeit und einem Tarifvertrag Bildungsteilzeit. Darüber hinaus forderte er Gespräche über eine überdurchschnittliche Erhöhung unterer Entgeltgruppen.

Entgelt

Meine machte deutlich, dass die Entgelterhöhung von 5,5 Prozent nicht nur bezahlbar sei, sondern auch Rücksicht auf diejenigen Betriebe nehme, die derzeit nicht so gut dastünden. Die Metall- und Elektroindustrie habe 2014 eine Netto-Umsatzrendite von 3,6 Prozent verzeichnet. Deshalb: Schluss mit dem Schlechtreden der wirtschaftlichen Lage. 5,5 Prozent sind bezahlbar und finanzierbar!

Altersteilzeit

Für die IG Metall ist klar, ein neuer Altersteilzeittarifvertrag muss im Kern erhalten bleiben. Außerdem müssen Beschäftigte in den unteren Entgeltgruppen bei den Aufstockungsbeträgen besser gestellt werden. Hartmut Meine erteilte den Arbeitgebern eine klare Absage auf ihr Ansinnen, zukünftig nur noch für aus ihrer Sicht „nicht mehr leistungsfähigen Beschäftigten“ Altersteilzeit zu gewähren. Die Verhandlungsführerin von NiedersachsenMetall brachte das Vorhaben der Arbeitgeber auf

Den Punkt: „Altersteilzeit nur noch für die, die nicht mehr können. Nicht mehr für die, die nicht mehr wollen.“ So Frau Beckert in der Tarifverhandlung.

Bildungsteilzeit

Der Tarifvertrag zur Qualifizierung soll um eine „echte“ Bildungsteilzeit zur persönlichen Weiterbildung für Beschäftigte in den unteren Entgeltgruppen, junge Ausgebildete und für länger Beschäftigte zur Neuorientierung erweitert werden. Meine wörtlich: „Die Beschäftigten müssen sich beruflich fortentwickeln können. Dazu brauchen sie Zeit und Geld, an deren Kosten sich die Arbeitgeber schon deshalb beteiligen müssen, um dem ständig steigenden Bedarf an Fachkräften gerecht zu werden.“



Wie geht es weiter?

28. Januar: 2 Tarifverhandlung

29. Januar, 0.01 Uhr:

Warnstreiks

5. Februar 2015:

Tarifkommission berät die Lage

13. Februar 2015:

3. Tarifverhandlung

TARIFKURZINFO

Für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen



Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

Stellungnahme Arbeitgeber

Für NiedersachsenMetall wies Verhandlungsführerin Claudia Beckert, Personalleiterin der Aerzener Maschinenfabrik, das Forderungspaket der IG Metall als „völlig realitätsfern“ zurück. Es sei den Arbeitgebern völlig schleierhaft, wie man bei einer Inflationsrate unter 1 Prozent eine Tarifierhöhung von 5,5 Prozent fordern könne.

Und bei der Bildungsteilzeit bestehe kein Handlungsbedarf. Die Unternehmen investierten pro Jahr 8 Milliarden Euro in die Qualifikation ihrer Mitarbeiter, davon 4 Milliarden in die Weiterbildung. Es ginge der IG Metall ausdrücklich um eine persönliche Weiterbildung, für die keine betriebliche Notwendigkeit bestehe. So die Verhandlungsführerin der Arbeitgeber Frau Beckert.



Aktionen vor dem Verhandlungslokal in Hannover



Mehr unter
www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

